

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Info-Box	
Bestell-Nummer:	4310ND
Komödie:	3 Akte
Bühnenbilder:	1
Spielzeit:	120 Min.
Rollen:	8
Frauen:	5
Männer:	3
Stimme:	1
Rollensatz:	9 Hefte
Preis Rollensatz	142,00€
Aufführungsgebühr pro Aufführung: 10% der Einnahmen mindestens jedoch 85,00€	

4310ND

Goot hext is half wunnen

Plattdeutsche Komödie in 3 Akten

von
Viola Schöbler**8 Rollen für 5 Frauen und 3 Männer + 1 Stimme**
1 Bühnenbild**Zum Inhalt:**

Die gute Hexe Sabrina lebt als Hausdame in einer großen Villa. Der Gutsherr Arthur Winter ist sehr attraktiv, so dass Sabrina sich schon längst in ihn verliebt hat. Jedoch ahnt er dieses nicht und weiß auch nichts von ihren Fähigkeiten der Hexerei, nur der Butler Wilhelm Meister ist involviert, auch über die Gefühle der Hexe. Da der Gutsherr sich schon lange von seiner Frau getrennt hat und nicht länger allein bleiben möchte, hat er sich in einer Internet-Partnerschaftsagentur angemeldet und sich mit drei Frauen verabredet. Als Sabrina dieses herausbekommt, plant sie einen Feldzug gegen die Frauen. Diese verhalten sich auf einmal zum Erstaunen von Arthur nach einer kleinen Weile auch ziemlich merkwürdig, so dass er schnell das anfängliche Interesse verliert. Wilhelm ahnt, wer dahinter steckt und stellt Sabrina zur Rede. Zwischendurch taucht auch noch die Exfrau Monika Winter auf und verlangt das gute Tafelsilber und den Familienschmuck. Da Arthur sie jedoch hinauswirft, plant sie zusammen mit ihrem Freund Toni auf andere Weise an die Sachen heranzukommen. Doch da haben sie die Rechnung ohne Sabrina gemacht. Ob die beiden dennoch zusammenfinden und ob Arthur dahinterkommt, wen er als Hausdame eingestellt hat? Wir werden sehen ...

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

1.Akt

Kulisse:

Herrenzimmer, rustikal, edel. Je nach Bühnengröße und Aufwandsmöglichkeit. Evtl. langer Tisch, hohe Stühle, Ahnenbilder. Ein Bild/Porträt von einem älteren Mann, das den Urururur-großvater des Gutsherrn darstellen soll, wäre wichtig, da dieses Bild auch „spricht“.

1. Akt

Wilhelm:

(deckt den Tisch, poliert nochmal auf dem Besteck herum, bevor er es sorgfältig hinlegt. Gabel, Messer, Löffel, prüft auch die Gläser, Wein- und Wasserglas, Teller usw.) So, fardig!

Sabrina:

(kommt herein) Hallo Wilhelm, hest du al de Disch deckt?

Wilhelm:

Ja, heff ik, dat. is ja glieks Etenstiet.

Sabrina:

(begutachtet es) Ik wunner mi ümmer, wo akkeraat du büst, bi di bruuk ik nie nich wat to korri- geren.

Wilhelm:

Denn wees man froh, dat du een hest, wo du di op verlaten kannst.

Sabrina:

Ja, dat bün ik, un vör allen büst du mi en gode Fründ wurrn.

Wilhelm:

Dat geht mi ok so. Wi verstahn uns, dat maakt Spaaß.

Sabrina:

So'n een as di bruuk ik ok. Bi di mutt ik mi nich verstellen. Du kennst all mien Geheemnisse.

Wilhelm:

Ja, dat stimmt, mehr Geheemnisse as mi leev sünd.

Sabrina:

Ach, Wilhelm, ik fall doch nich op, oder hest du mi al mal hexen sehn?

Wilhelm:

Ja, wiss doch, dorüm weet ik dat ja. Ik stunn in de Köök, heff di brummeln höört un mit jich- tenswat hanteren sehn un denn harr de Exfru vun unse Huusherr vun een Minuut op de

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

annere grote Bulen in't Gesicht, so dat se ganz un gor verunstaltet weer. Se seeg ut as en Monster. Wenn ik doran denk, mutt ik mi ümmer noch schüddeln. (*schüttelt sich*)

Sabrina:

Ja, ik geev to, dat dor en beten wat scheeflopen is, dat schullen eigentlich blots Woorten mit lange swatte Hoor warnn.

Wilhelm:

En klene beten wat scheeflopen. In ehr Gesicht weer nix mehr liek un nix seet mehr dor wo dat eigentlich henhöört. Keen Wunner, dat se dödreiht is un na de Klapsmöhl müss. Wi weten doch, wo se op ehr Schönheit bedacht is.

Sabrina:

Se weer en ole Schietdings vun Fru. Wat hett se uns tyranniseert un schikaneert, un as se denn ok noch Berta een an de Backelei hauen dee, dor güng mi dat över de Hootsnoor. Aver de Spöök duerde ja nich lang. Nu süht se wedder ut as ümmer.

Wilhelm:

Denn wüllt wi hapen, dat dat so blifft!

Sabrina:

Ja, wiss doch. Aver he kann bannig froh sien, dat he ehr los is. Se hett ehr Macht doch utnutzt un mit jede Keerl wat anfunzen, ob de wull oder nich.

Wilhelm:

Ogenblick mal!

Sabrina:

Ja, du büst de Utnahm. Aver sünst, ob dat de Goorner weer, de Wachmann an de Poort oder wer ok ümmer. Se hett em nich verdeent un ik bün bannig froh, dat unse Chef ehr mit de Postbüdel sotosseggen in flagranti faat kregen hett.

Wilhelm:

Un dor hest du nich rein tofällig en beten bi nahulpen?

Sabrina:

Nee, wo kümmt du dor denn op?

Wilhelm:

Üm düsse Tiet is he doch ümmer in sien Büro is un an de Dag kreeg he en anonyme Anroop. Dat heetde, hier weer inbroken wurrn.

Sabrina:

Dor weet ik nix vun.

Wilhelm:

Hex Sabrina!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Sabrina:

Also goot, di kann ik ja nix vörmaken, aver sünstweer he dat nie un nümmer wies wurrn.

Wilhelm:

Nee, sacht nich.

Sabrina:

Aver as se wedder fit weer un to em torüch wull, hett he ehr nich mehr rinlaten un dat weer rich- tig. Denn is em sacht ok noch dat ene un annere mehr opfullen.

Wilhelm:

Dör wer wull, laat mi raden.

Sabrina:

Du meenst dör wat. Ik kann doch nix dorbi doon, dat se Daagbook föhrt hett. Tja, un dat he dat ok noch funn, is ja nich mien Schuld.

Wilhelm:

Funn, dat leeg opslagen op sien Heiabett.

Sabrina:

Wo weetst du dat denn vun?

Wilhelm:

Dat hett he mi anvertruut.

Sabrina:

Man mutt ja ok keen Daagbook över sien ganze Leevschaften föhren. Wo dusselig!

Wilhelm:

Wo dusselig vun ehr un wo goot för di. *(Pause)* Ja, ja, de Fruunslüüd. Ik weet, worüm ik keen Fru heff.

Sabrina:

Aver de Fruuns sünd doch nich all so.

Wilhelm:

Aver en Masse!

Sabrina:

Dumme Tüüch!. Ik bün ümmer tro wesen. Aver mien Fründ Hermann....

Wilhelm:

(unterbricht) Dien Fründ!?! Ik dachde, dat du al lange Tiet in unse Chef verleevt büst!

Sabrina:

En Fründ, nich mien Fründ. Also Hermann is alleen in Urlaub ween, he harr Stress in sien Firma un wull mal so richtig afschalten un vergeten un sik verhalen.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Wilhelm:

Afschalten un vergeten, dat weer ok wat för mi. Hett dat denn klappt?

Sabrina:

Dat kann man wull seggen. In de Bahn hett he sien Koffer vergeten, an de Strand sien Sünnen- brill un an de Hotelbar, dat he verheiradet weer.

Wilhelm:

Ja, denn kann man wull vun klappen snacken. Nochmal to dat Daagbook. Dat keem di doch bes- tens to Pass, giff dat to. Ik heff so'n Ahnung, wer dat dor henleggt hett.

Sabrina:

Wat heet hier to Pass. Du büst de eenzige, de weet, dat ik in em verleevt bün. He sülvst markt dat doch nich mal.

Wilhelm:

Tja, denn musst du di wull op dien Hexenkünste besinnen.

Sabrina:

Op gor keen Fall, Wilhelm. Dat schall nich dör Hexerie wat warnn. Ik müch, dat he mi ok ahn
Magie leev hett.

Wilhelm:

Ja, beter is dat, wer weet, wat dor sünst bi rutkümmt.

Sabrina:

(nimmt ihren Zauberstab aus der Tasche) Wi köönt ja mal utproberen, ob ik dat noch kann. Segg mi eenfach, in wat för'n Deert ik di verwanneln schall.

Wilhelm:

(bekommt einen Schrecken, nimmt das Bild von dem Urururururgroßvater von der Wand und hält es sich schützend davor) Ik will nich in en Deert verwannelt warnn.

Sabrina:

Ach, nu sie keen Speelverdarver. In en Esel villicht?

Wilhelm:

En Esel? Nee danke, ik heff al noog Lasten to drägen. Een, twee, drie mutt ik ümmer as Esel hier leven.

Sabrina:

Woso, so veel Ünnerscheid to nu is dat ok nich, un ik kann ok denn noch mit di snacken.
(lacht)

Wilhelm:

Na, velen Dank ok!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Sabrina:

Denn villicht in en Zegenbuck?

Wilhelm:

Büst du verrückt, de rüken as so'n Jauchekuhl ganz nerrn. *(Pause, sieht sie an)* Un nu segg nich wedder, dat is keen Ünnerscheed to nu!

Sabrina:

Wo kunn ik dat doon. Denn even in en Papagei. Wenn dat nich klappt un ik di nich wedder torüchwanneln kann, denn kann ik di doch dat Spreken lehren un ok noch verstahn, wat du seggst.

Wilhelm:

Dat Spreken lehren un du mi verstahn? Ik schall en Papagei sien, de allens naplappert? Nee, nee, Sabrina!

Sabrina:

Na goot, ik geev op! *(steckt den Zauberstab wieder ein)*

Wilhelm:

Denn heff ik ja noch mal Glück hatt!

Arthur:

(kommt herein und sieht Wilhelm mit dem Bild) Hallo. *(Pause)* Äh, Wilhelm, dörv ik Se fragen, worüm Se mien Urururururgrootvadder an de Siet bringen wullen?

Wilhelm:

An de Siet bringen? Nee, nee, nich an de Siet bringen, mal örnlich een utwischen, äh, ik meen Stoff wischen.

Arthur:

Un dorto mööt Se em vun de Wand nehmen?

Wilhelm:

Ja, denn warrt dat gründlicher. *(wischt mit dem Staubmob, Sabrina bekommt es mit und macht sich einen Spaß, als Arthur sich umdreht, hört man vom Lautsprecher ein kräftiges Niesen)*

Bild:

Haaaatschiiii. *(Wilhelm bekommt einen Schrecken und sieht Sabrina böse an, diese schmunzelt)*

Arthur:

Wenn ik dat nich beter wüss, kunn ik meist menen dat mien Urururururgrootvadder en Stoffmo- ballergie hett.

Wilhelm:

(näselt auf einmal ein bisschen) Nee, dat glööv ik nich. Ik glööv, ik heff mi verköhl. *(niest ge- künstelt)*

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Arthur:

Denn schonen Se sik un laten Se sik hitte Flederbeersaft maken. Se weten dat unse Kööksch, un- se Berta, de sülven maakt. De smeckt nich blots goot, de kureert ok jede Verköhlung ut.

Wilhelm:

Ik weet, ik bün ok al in de Genuss kamen. Denn gah ik man mal na de Köök, mal sehn, ob dat Eten bald fardig is. *(will gehen, hat das Bild aber noch in der Hand)*

Arthur:

Ik glööv, em *(zeigt auf das Bild)* köönt Se hier laten, he bruukt keen Flederbeersaft.

Wilhelm:

Oh, ja, dor hebben Se Recht mit. *(hängt ihn wieder hin und geht)*

Arthur:

Gifft dat wat Nües, oder is hier allens in de Reeg?

Sabrina:

Hier is allens in de Reeg. Herr Wilhelm bringt glieks dat Eten, aver dat weten Se ja al.

Arthur:

Herr Wilhelm *(lacht)*. Entweder Wilhelm oder Meister. Se hebben sünst doch ok blots Wilhelm seggt.

Sabrina:

Ja, aver ik heff mi överleggt, dat Herr Wilhelm sik beter anhört. De Meister bringt Se glieks dat Eten, höört sik doch en beten gediegen an.

Arthur:

Ja, dat Herr fehlt noch dörvör. Herr Meister. So is nu mal sien Nanaam.

Sabrina:

Aver Se seggen ja ok Wilhelm un Se.

Arthur:

Dat is richtig. Dat is hier in't Huus en ole Traditschoon. Unse Butlers wurrn al ümmer blots mit Vörnaam un mit Se anspraken.

Sabrina:

Goot, aver denn kann ik doch ok Herr Wilhelm seggen, oder?

Arthur:

Se kamen op eenmal op Ideen, aver vun mi ut. Hauptsak *(betont)* Herr Wilhelm kümmt glieks mit dat Eten, ik bün bannig hungriig.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Sabrina:

Ik kiek mal na, wo wiet se sünd.

Arthur:

Köönt Se mi al seggen, wat dat giff?

Sabrina:

Ja, ik glööv, Fru Berta hett wat vun Gemüsesupp murmelt.

Arthur:

(lacht) Dat freut mi. *(betont)* Fru Berta kaakt de beste Gemüsesupp vun de ganze Welt.
(nimmt eine Zeitung und liest)

Sabrina:

Bet glieks. *(geht)*

Wilhelm:

(kurze Zeit später, kommt rein, gefolgt von Exfrau Monika, die drängelt sich vorbei) Deit mi leed, aver ...

Monika:

Hallo Arthur!

Wilhelm:

Ik heff ehr nich opholen kunnt!

Arthur:

Is goot, Wilhelm, ik roop Se, wenn ik Se bruuk!

Wilhelm:

(zögernd) Wenn Se menen. *(geht)*

Monika:

(öffnet ihn nach) Ik roop Se, wenn ik Se bruuk. Büst du nich in de Laag, mit dien Exfru alleen far- dig to warrn?

Arthur:

Dat geht di nix an. *(Pause)* Weer de Höll al vull, oder worüm büst du herkamen?

Monika:

Na, höör mal, fröher weerst du froh, wenn du mi blots twee Minuten sehn hest.

Arthur:

(trocken) Glööv mi, dor hett sik tominnst nix an ännert!

Monika:

(geht nah an ihn ran) Finnst du mi denn nich mehr attraktiv un schön?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Arthur:

Snack nich vun Schönheit, wenn dien Creme un Puder mehr wegen deit, as dien Bregen.

Monika:

Sehr charmant! Wat schall dat denn heten?

Arthur:

Denk doch mal na, villicht kümmt du mit dat beten Verstandskasten, wat noch över is, alleen dor achter.

Monika:

Mann, ik weet, ik heff en Fehler maakt, aver de kunnst du mi doch wull nasehn ...

Arthur:

Een Fehler? Dat weern tweewintig Fehlers.

Monika:

Worüm hest du ok mien Daagbook lesen musst, sowat deit man nich!

Arthur:

Sik mit annere Mannslüüd inlaten, wenn man verheiradet is, ok nich. Segg mi, wat du willst!

Monika:

Wat wüllt Exfruuns? Moneten natürlich.

Arthur:

Wi hebben uns gerichtlich enigt. Du hest von mi Geld kregen, un dat nich to knapp.

Monika:

Dat is aver nich noog, ik heff in de letzte Tiet en paar Utgaven hatt, wo ik nich mit reKent harr.

Arthur:

Ja, dat kann ik sehn, villicht schullst du de Nerz wedder verköpen, de du anhest. Denn büst du nich blots överflüssig, denn büst ok wedder flüssig, wat dat Geld anlangt.

Monika:

De Nerz weer en Geschenk.

Arthur:

Un nu bruukst du also Geld. Büst du nu mit de Verkehrten togang wesen? Sünd di de Mannslüüd mit Spendeerbüxen utgahn?

Monika:

Dat geiht di nix an.

Arthur:

Wenn du hier opkrüüzt, denn geiht mi dat wull wat an. Aver du büst ümstünst kamen, vun mi kriggst du keen eenzige Cent mehr!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Monika:

Dat sehn wi denn!

Arthur:

Dat is ja glücklicherwies allens gerichtlich un ok bi de Notar fastholen. Du hest keen Chance.

Monika:

Denn giff mi de sülvern Messern un Gaveln un de Familiensmuck. Denn hest du Roh vör mi.

Arthur:

Du hest wull noog Smuck kregen in de ganze Tiet wo wi tosamen weern. De Familiensmuck steiht mi to, de hörde mien Ururururgrootmudder vun mien Vadders Siet un de blifft in de Fami- lie, also bi mi. Dat sülvern Geschirr blifft ok hier un nu seh to dat du Land gewinnen deist!

Monika:

Geiht dat villicht ok en beten netter?

Arthur:

Nee!

Monika:

As du meenst, aver ik kann nich weg.

Arthur:

Woso nich?

Monika:

Dat Auto is kaputt. Dat hett Water in de Vergaser!

Arthur:

Dat is doch lächerlich!

Monika:

Ik segg di, dat Auto hett Water in de Vergaser!

Arthur:

Du weetst doch gor nich, wat en Vergaser is, ganz to swiegen dorvun, wodennig de utsüht. *(sieht, wie sie mit den Schultern zuckt. Pause)* Na mienetwegen, ik kiek mal na, wo is dien Auto?

Monika:

In de Pool!

Arthur:

In de wat?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Monika:

Pool. (*buchstabiert*) Paula Otto Otto Ludwig.

Arthur:

Dat kann ik nich glöven. (*ruft Wilhelm über Handy an*) Wilhelm, ik beed Se, kieken Se mal na, ob wat in unse Pool swimmt un wenn ja, vertellen Se mi, wat dat is. (*Pause*) Ja, ik weet, dat dat to baden to koolt is, aver sehn Se liekers na. Danke. (*legt auf*)

Monika:

(*Geht an seine kleine Privatbar und holt einen Sherry raus*) Ümmer noch en gode Geschmack, dörv ik? (*nimmt ein Glas und will sich einschenken*)

Arthur:

(*nimmt ihr das Glas und die Flasche weg*) Nee!

Monika:

Wann is dat denn passeert?

Arthur:

Wat meenst du, ik verstah di nich.

Monika:

Na, dat du so giezig wurn büst.

Arthur:

De Sherry warrt blots mit gode Frünnen drunken. De is to düer un to schaad to verswennen.

Monika:

(*greift sich die Flasche und trinkt daraus ohne Glas*) Stimmt, de is lecker un veel to schaad för di.

Arthur:

(*erobert sie zurück*) Maak dat du wegkümmst, rut ut mien Huus!

Wilhelm:

(*kommt herein*) Sir, dor swimmt wohrhaftig wat in de Pool.

Arthur:

Un wat is dat?

Wilhelm:

Se holen mi wiss vör överspönsch, aver dor is en Auto in de Pool.

Monika:

Segg ik doch!

Arthur:

Un worüm büst du nich natt wurn?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Monika:

Ik heff vör de Pool parkt un vergeten de Handbrems antotrecken. Un denn heff ik mi an dat Auto lehnt – ik müss doch mien Lippen noch mal natrecken – dor is dat in de Pool rullt.

Arthur:

Du wüsst doch, dat dat vör de Pool wat afschüssig is. Du harrst de Handbrems antrecken müsst.

Monika:

Ja, dat weet ik nu ok!

Arthur:

De Parkplatz is vör't Huus un nich achtern bi de Pool. Wo büst du dor überhaupt henkamen?

Monika:

De Goornpoort weer apen. Dat schall ja ok nich jedereen mitkriegen, dat ik mien Ex besöök.

Arthur:

Wilhelm, denn seggen Se Sabrina, dat se en Firma anröppt, de dat Auto ut de Pool fischt un denn na de Schrottplatz fohrt. Achterna beopdragen Se en Poolreinigungsfirma. (*schiebt Monika zur Tür*) Un ropen Se mien Ex en Taxi un föhren ehr na buten.

Wilhelm:

Dat warrt maakt. Kamen Se!

Monika:

(*geht einen Schritt zurück*) Du willst mi doch wull nich in disse Küll buten stahn laten. Du hest dree Autos, dor kannst du mi ruhig een vun afgeven, vun mi ut ok dat billigste.

Arthur:

(*ironisch*) Ja, geern!

Monika:

Fein.

Arthur:

Mensch, dat weer doch ironisch meent. De billigste is ok noch över hundertdusend weert. Willst du sünst noch wat?

Monika:

Ja, as ik al seggt heff, dat sülvern Eetgeschirr un de Familensmuck.

Arthur:

Un as ik al seggt heff, dor kümmt nix na. Dat Taxi mutt so in teihn Minuten hier sien, solang stehst du also nich in de Küll. Du büst ja ok goot antrucken, un nu rut mit di! (*geht zur Tür und hält sie auf*)

Monika:

Ik kaam wedder, dor verlaat di op. Dat warrt di noch leed doon!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Wilhelm:

Wenn Se mi folgen! (*gehen beide ab*)

Arthur:

(*geht an die Bar und schenkt sich einen Whisky ein, nimmt sein Handy*)

Burghardt, ja hallo, ik bün dat, Arthur. Du ik kaam hüüt doch nich mehr na de Firma, ik schaff dat nich. Ik beed di, roop doch för mi noch mal Herr Huber an. (*Pause*) Ja, du weetst doch, dat geiht üm de Kostenvöranlag vun Januar. (*Pause*) Ja, dat is allens fardig un liggt op mien Schrievdisch, du bruukst dat blots noch eenmal mit em dörtogahn un achterna, wenn he so inver- stahn is, aftoschicken. (*Pause*) Goot, velen Dank. Nee, de Kostenvöranlag vun de Firma Brix kann bet morgen töven, denn bün ik wedder in mien Büro. (*Pause*) Super. Is doch ümmer wedder goot, wenn man een hett, wo man sik op verlaten kann. (*Pause, lacht*) Dat hett nix mit Hunnig üm't Muul smeren to doon, dat is de Wahrheit. (*Pause*) Ja, denn bet morgen. Tschüüss.

Sabrina:

(*kommt mit der Suppe herein*) So, hier is de Gemüsesupp.

Arthur:

(*schlecht gelaunt*) Siet wann bringt mi de Huusdaam dat Eten? Wenn de Butler keen Tiet hett, kann dat ja wull de Kööksch ehr Hölpfru maken.

Sabrina:

Ach, ik weer liekers in de Köök un dachde, dat ik de Supp glieks mitnehmen kunn.

Arthur:

Se köönt de wedder mit torüchnehmen. Nix för ungoot, mi is de Apptit vergahn.

Sabrina:

(*zu sich*) Dat ole Ekelpaket!

Arthur:

Wat hebben Se seggt?

Sabrina:

Oh, wat schaad, dat Se sik nu rein ekeln doon. Fru Berta het sik bannig Möögde mit de Supp ge- ven.

Arthur:

Denn seggen Se ehr, dat ik dor villicht hüüt Avend op torüchkaam, sünst kann man de ja ok mor- gen noch goot eten. Deit mi leed!

Sabrina:

(*stöhnt*) Na goot! (*kleine Pause*) Se schullen sik vun Ehr Exfru nich de Apptit verdarven laten.

Arthur:

Se köönt goot snacken. Aver wo weten Se denn vun, dat se hier weer?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Sabrina:

Ik heff doch dat Auto in unse Pool sehn un Herr Wilhelm hett mi anropen. Ik heff al gau allens telefonisch regelt. Dat Auto wartt in circa een Stünn ut de Pool fischt un de Reinigungsfirma kümmt morgen, de hett hüüt keen Tiet.

Arthur:

Ach ja, richtig. Aver wo kunnen Se dat all so gau regeln?, Köönt Se hexen?

Sabrina:

Wer weet? (*schmunzelt*) Ehr Exfru is dat nich weert, dat Se nix eten, se ist en ole Goos un en blö- de Zeeg ...

Arthur:

(*räuspert sich*) Ik mutt Se doch nu würrklich beden, Sabrina!

Sabrina:

Entschülligen Se.

Arthur:

Obglick Se ja Recht hebben, aver so'n Utdrückte laat ik hier bi uns liekers nich to!

Sabrina:

(*schmunzelt*) Dat verstah ik!

Arthur:

Aver wat en Glück, dat nich all de Fruunslüüd so sünd. Un sünd Se nu so nett un sorgen dorför, dat Wilhelm na mi kümmt, sobald he mit mien Exfru fardig is, un dat wi denn nich stöört warnn, Ik heff wat mit em to besnacken.

Sabrina:

Dat kümmt torecht. (*geht mit der Suppe wieder nach draußen*)

Arthur:

(*nimmt sich seinen Laptop vor und fängt an zu lesen*) So, de Arbeit vun de letzte Wuch hett sik lohnt, ok wenn dat privat weer.

Wilhelm:

(*kommt herein, steht in der offenen Tür*) Dor bün ik, Se wullen wat mit mi besnacken?

Arthur:

Dat güng aver gau. Ja, kamen Se rin un sünd Se so nett un maken de Döör to.

Wilhelm:

(*macht die Tür zu*) Ik weer al op de Weg na Se, ik wull Se seggen, dat Ehr Fru absolut nich na buten will. Nu steht se in de Huusdeel un töövt op dat Taxi.

Arthur:

Vun mi ut.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Wilhelm:

Wat kann ik för Se doon?

Arthur:

(schiebt ihm den Laptop rüber) Ik wull Se fragen, ob Se sik dat hier mal dörlesen.

Wilhelm:

(liest) Oh! Ach! *(Pause, liest)* Aha!

Arthur:

Un, wat seggen Se?

Wilhelm:

Ogenblick, ik bün glieks fardig. So, so.

Arthur:

(schenkt sich inzwischen einen kleinen Sherry ein, zu Wilhelm) Wüllt Se ok een, ik geev een ut.

Wilhelm:

Normalerwies drink ik ja nich in de Deensttiet, aver nu kann ik goot een hebben.

Arthur:

(schenkt ihm auch einen ein) Proost!

Wilhelm:

Meen ik ok so, proost! *(trinkt)*

Arthur:

Un, wat seggen Se?

Wilhelm:

Hebben Se sik dat ok goot överleggt?

Arthur:

Ja, heff ik. Ok wenn ik hüüt wiss nich so'n Inseeraat opgeven harr, na dat mien Ex mi besöcht hett, aver ik will op Duer nich alleen blieven.

Wilhelm:

Is dat denn ok en seriöse Portal?

Arthur:

De beste Partnervermittlung, de dat giff. De hett bi de Stiftung Warentest mit en een afsneden.

Wilhelm:

Denn is ja goot. *(kleine Pause, trinkt seinen Sherry und liest dabei noch ein bisschen)*

Arthur:

Seggen Se, Wilhelm, ik müch ja nich indiskret ween, aver dörv ik Se mal wat Persönliches

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

fra-gen?

Wilhelm:

Ja, man to!

Arthur:

Worüm sünd Se eigentlich nich verheiradet?

Wilhelm:

Ik stunn hier sacht ünner de Överschrift „Eenspanner, will dat ok blieven“. Ik heff öft bi mien

Frünnen un Bekannten mitkregen dat Frunslüüd veelmals as Slipsen sünd.

Arthur:

Wat seggen Se dor? As Slipsen?

Wilhelm:

Ja, man söcht se för't mehrste bi schlechte Licht ut un hett se dann an'n Hals.

Arthur:

(lacht) Goot, wenn Se dat so sehn. Aver dat Leven tohopen mit en feine Fru kann doch ok wat

Schönes ween.

Wilhelm:

Toerst villicht, denn snackt he un se höört to. Na de Hochtiet snackt se un he höört to. Un wenn denn noch mehr Tiet vergahn is, denn snacken beide un de Navers hören to, un dat is nix för mi.

Arthur:

Ja, ik höör dat al, de Ehe is worhhaftig nix för Se. Aver nu kümmt dat: Ik heff hüüt dree Fruns-lüüd inladet, de ik gern kennenlernen müch. Se mööt mi nu helpen, dat de dree sik nich över de Weg lopen.

Wilhelm:

Hebben Se denn keen Tieden afmaakt?

Arthur:

Doch, jede Stünn een, üm dree geht dat los. Aver dat kann ja mal vörkamen, dat de ene oder de annere länger bruukt. Se weten doch, een Mann een Woort, aver een Fru een Wöörderbook

Wilhelm:

Wat schall ik denn doon, wenn de annere al vör de Döör steiht. Ik kann ja gor nich mit Frunslüüd ümgahn.

Arthur:

Ja, dat weet ik ok nich, so genau heff ik dor nich över nadacht. Se mööt blots dorop achten, wann de Damen ankamen un gahn. Wenn dat vun de Tiet nich hinkümmt, denn wiesen Se

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

villicht eerst de Goorn, de Köök or Ehr Slipsen, jichentenswat!

Wilhelm:

Mien Slipsen?

Arthur:

Or wat anneres, laten Se sik wat infallen.

Wilhelm:

Ik geev mi Möögde, dat allens goot geiht! Dörven de Angestellten dor wat vun to weten kriegen?. Se wüllt doch seker ok Kaffee un en beten Gebäck serveert kriegen.

Arthur:

Nee, dat bruken se nich weten, denn heff ik even wat Geschäftliches zu bespreken. Dat warrn se noch fröh noog wies.

Wilhelm:

Ok Sabrina nich?

Arthur:

Nee, ik will, dat dat ünner uns blifft. Dat sünd offiziell Geschäftskunnen oder seggen wi lever - kundinnen för en niee Projekt. Kann ik mi op Ehr Diskretschoon verlaten?

Wilhelm:

(Förmlich) Sülvestverständlich!

Arthur:

Velen Dank. Un nu sien Se so nett, rümen Se af un decken dat gode Kaffeesevice op. Besorgen Se en schöne Blumenstruuf för de Disch un för jede enkelte vun de drie Damen en Struuf. Wenn ik se na't Auto bring, will ik wat in de Hänne hebben.

Wilhelm:

As Se dat wünschen.

Arthur:

Nehmen Se man de gode sülvern Teelepeln un Kokengaveln un dat Kaffeesevice mit de Gold- kant.

Wilhelm:

Wiss doch, as Se menen.

Arthur:

Ik will mi nu noch en beten utruhn un frisch maken. Man will ja en gode eerste Indruck maken

Wilhelm:

Is goot, ik kümmer mi üm allens.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Arthur:

Danke. *(geht)*

Wilhelm:

(Nimmt sein Handy heraus, wählt) Sabrina, kannst du gau mal kamen, ik bruuk dien Help. *(Pau- se)* Danke. *(macht alles noch ein bisschen schön, fängt an abzuräumen und stellt das saubere Geschirr wieder in den Schrank, holt das Kaffeeservice raus und stellt es auf den Tisch.)* Na, dat is ja en Ding, dat warrt Sabrina überhaupt nich na de Mütz sien. Man kann blots hapen, dat se dor nich achter kümmt, wat hier vör sik geiht, sünst fangt se glieks wedder mit ehr Hexerie an.

Sabrina:

(steckt vorsichtig die Nase in die Tür, schleicht sich von hinten an Wilhelm, tippt ihm auf die Schulter) Dor bün ik.

Wilhelm:

(erschrickt) Oh Mann, musst du mi so bang maken?

Sabrina:

Bang maken? Ik bün hier so as ümmer rinkamen. Un du hest doch anropen, dat ik kamen schall.

Wilhelm:

(fängt ein bisschen zu stottern an) Jo, ik, ik, äh, ik *(hüstelt)* harr nich so gau mit di reKent.

Sabrina:

Du hest wull vergeten, ik kann hexen, un af un to hex ik mi glieks dorhen, wo ik bruukt warr.

Wilhelm:

(unsicher, sieht weg) Aha! *(stottert)* Denn, denn, äh, heff ik en Opdrag för di.

Sabrina:

Wilhelm, Wilhelm, hier stimmt doch wat nich, du stotterst doch sünst nich so. *(kleine Pause, sieht ihn an)* Also rut mit de Spraak, wat geev dat so Geheimnisvulles to besnacken?

Wilhelm:

Dat kann ik di nich seggen, dat heff ik verspraken!

Sabrina:

Ach, Wilhelm, segg mi dat doch, ik verraad di doch nich. Hexenehrenwoort!

Kümmt gor nich in Fraag. Ik weet nich, woveel en Hexenehrenwoort weert is, sowat kenn ik nich.

Sabrina:

Goot, as du willst! *(holt einen kleinen Zauberstab aus ihrer Hosentasche)*

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Wilhelm:

Nu fang nich so an, dat is nich fair!

Sabrina:

Hokuspokus Fidibus. *(nimmt ihren Hexenstab und klappt ohne Hexerei mit dem Stab den Laptop auf, der noch auf dem Tisch steht)*

Wilhelm:

(geht hin und drückt den Bildschirm wieder runter) Wat maakst du dor, laat dat na!

Sabrina:

Aha, erwischt. Dor steht also dat Geheemnis in.

Wilhelm:

Dat dörvst du nich, dat geht in de Privatsphäre.

Sabrina:

Dat weet doch keen!

*Das ist ein Auszug als Leseprobe aus dem Theaterstück
"Goot hext is halfwunnen" von Viola Schößler*

**Sie möchten das ganze Theaterstück lesen?
Dann bestellen Sie doch einfach den kompletten Text als kostenlose Leseprobe
auf unserer Webseite.**

Auf unserer Webseite unter dem Theaterstück

Grüne Bestellbox: Kostenlose Leseprobe, kompletter Text

Rote Bestellbox: Rollensatz

Blaue Bestellbox: Leseprobe per Post oder Zusatzheft zum Rollensatz

Wenn Ihnen das Theaterstück gefällt, dann bestellen Sie doch den kompletten
Rollensatz im Internet auf unseren Webseiten.

www.mein-theaterverlag.de – www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de
www.nrw-hobby.de

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich unser Verlag.

Vertrieb

mein-theaterverlag
41849 Wassenberg, Packeniusstr. 15

Telefon: 02432 9879280
e-mail: info@verlagsverband.de

www.mein-theaterverlag.de – www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de – www.nrw-hobby.de